

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 7 Heft 2 / Juni 2000 Stuttgart ISSN 0947- 2258



Inhalt

Handwerkliche Kunst der Miniaturbücher	1
Stundenbuch Frankreich (Paris) Zweite Hälfte 14. Jahrhundert	4
Ihrer Majestät Königin Mary's Puppenbücher	5
Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell	6
Aus dem Vorstand - Stammtisch Karlsruhe - Stammtisch in Stuttgart - Kleine Ausstellung Miniaturbücher in der Stadtbücherei Waiblingen - Die Stuttgarter Buchmeile abgesagt	6
Jahrestreffen 2000 des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. - 7. Mitgliederversammlung des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V.	7
2. BuchMarktPlatz in Waiblingen - Sammlerkreis Miniaturbuch wieder in Würzburg	8
Livre D'Heures (Stundenbuch) Handschrift, ca. 1425 - 1450	8
Miniaturbücher-Börse	9
Schmunzelecke	9
Aktuelle Miniaturbücher	10
Antiquariate und Kataloge	14
Bloomsbury Book Auctions London	14
Christie's versteigerte die Sammlung Irene Winterstein - Catalogue 18 January 2000 von Michael Garbett	15
BERLIN - Aktuell	16
Miniaturbuch Info-Dienst 1/2000 - Öffentliche Großtauschbörse - Gemeinsames Buch MBS - FMB - Jury „Schönstes Miniaturbuch Deutschlands des Jahres 1999“	16
LEIPZIG - Aktuell	17
Rückblicke - „Große Freude an kleinen Büchern“	17
Miniaturbücher in der Bibliothek „Maxim Gorki“ Odessa	18
Wissenswertes um's Buch	19
Die Geschichte der Papierherstellung I	19
Miniature Book Society Newsletter	20
A Catalogue of Miniature Books	20
Medienechos, Meinungen	21
Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch Journal“ - Miniaturbücher zu besichtigen und zu kaufen - Ausstellung Velbert	21
Museum zeigt 400 Miniaturbücher - Das Zitat des Tages	22
Auch Goldränder zieren Bücher im Mini-Format	23
Buchbinder-Kunst mit der Lupe entdecken	24
Plakat 3. Buchmachermarkt in Mosbach	4. Umschlagseite

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 7 Heft 2 / Juni 2000 Ausgabeort Stuttgart



Handwerkliche Kunst der Miniaturbücher.

von Heinz Müller, Stuttgart

Miniaturbücher waren in ihrer Geschichte immer auch Musterbeispiele hoher Buchkunst und Buchkultur, man bewunderte respektvoll die Kunstfertigkeit ihrer Schöpfer und ihre gefertigten Kostbarkeiten.

Das kunstvolle Binden und die künstlerische Verzierung der Einbände von Miniaturbüchern galten oft als besondere Gesellen- oder Meisterstücke.

Deshalb nannte man solche Miniaturbücher auch Meisterwerke der Druck- und Buchkunst oder auch Schmucksachen der Bibliographie.

Handwerkliche Kunst

Die buchkünstlerische Gestalt des Miniaturbuches erwartet allerdings als erstes Erfordernis die Ästhetik und damit die geeignete Proportion des Formates neben der inhaltsgerechten Typographie.

Beide Elemente bestimmen auch heute wesentlich die Schönheit einer Ausgabe.

In der Herstellung von Miniaturbüchern hat sich manches an Handwerklichem bewahrt,

das in der massenhaften Buchproduktion unserer gegenwärtigen Zeit überhaupt keine Beachtung mehr findet.

Als der Besitz von Büchern noch eine kostbare Rarität war, wurden beispielsweise im 16. und 17. Jahrhundert Buch-Schließen oder Buch-Spangen sowie Knüpf-Bände mit Sehnenschlingen verwendet.

Diese waren nicht nur zur Zierde gedacht, sondern üblich und notwendig um das Eindringen von Feuchtigkeit in den Buchblock zu verhindern.

Metallbeschläge an den Ecken der Decken waren Kantenschutz und dienten gleichzeitig zur



Zierränder mit Bronzebeschlag

Durchlüftung der Bibliotheken, weil die Bücher zuerst liegend aufbewahrt wurden.

Bücher kamen in Leder-Futterale, an deren Schmalseiten Ösen zum Durchziehen der Riemen vorgesehen waren.

So wurden sie auf längeren Wegstrecken und beim Kirchgang getragen, auf Reisen, usw.

Die Weiterentwicklung dieser Sitte führte später zum Buchbeutel oder Beutelbuch.

Technische Entwicklung

Die Schrift-Schneider und -Gießer sowie die Buchdrucker wollten Geschicklichkeit und Leistungsfähigkeit für das kleine Format beweisen und Eigenartiges bieten, das ja immer Liebhaber findet.

Umschlag-Titelbild

Einband Suenonius Mandelgreen. Middelburg 1757. Koninklijke Bibliotheek, Den Haag, Niederlande. Signatur 1793 F 106.



*Schöne ornamentale Goldprägung
mit gepunztem Rund-Goldschnitt*

Bedeutende Entwicklungshelfer waren dabei berühmte Buchdrucker und Verleger wie Brindley, Elzevier, Enschede in Holland, Etienne und Didot in Paris, Froben, Gnoch, Pikker in Großbritannien, Plantin in Antwerpen, Salmin in Padua sowie Schmidt & Günter in Leipzig.

Sie trugen bis in den Anfang unseres Jahrhunderts ganz entscheidend zur Entwicklung des Miniaturbuches bei.

Sie wurden ergänzt durch den Wettstreit bei der Herstellung verwendbarer Papiersorten und Druckfarben.

Dem Wettbewerb und Wettkampf der Schriftschneider und Druckereien folgten die Buchbinder.

Ihnen standen durch die Jahrhunderte auch Silber- und Goldschmiede, Gürtler, Maler und Bildhauer bei.

Die Kunst der Lithographie, die Anfang des 19. Jahrhunderts entstand, und die Möglichkeit der

photomechanischen Verkleinerung gegen Ende dieses Jahrhunderts machten die zunehmenden Miniaturbücher erst populär.

Der Wandel ihrer Herstellung reichte von der Handschrift über den Holzschnitt zum Kupferstich, vom Handsatz zum Stein, war autographiert, lithographiert, später photomechanisch verkleinert.

Bilder wurden bis ins Jahr 1874 gestochen, später über Photos vom Stein gedruckt, dem angefertigte Autotypen (Klischees) folgten.

Bis spät in das 19. Jahrhundert hinein war die Herstellung eines Buches reine Handarbeit.

David Bryce in Glasgow druckte dann als erster viele tausend Exemplare Miniaturbücher und konnte so die Preise von Pfund auf Shilling reduzieren.

Damit wurden Bücher für jeden aus der Mittelklasse und selbst für viele Haushalte der arbeitenden Bevölkerung erschwinglich.

Variable Einbände

Die Handarbeit führte auch zur Ungleichheit der Buchformate desselben Titels.

Die mit der Handarbeit verbundene Kreativität der Gestaltung und der Materialauswahl mündete in einem breiten Sortiment der unterschiedlichen Einbände: Holz, Birkenrinde, Schweins-, Kalb-, Schafs-, Ziegen-, Saffian-, Lack-, Eidechsen-, Schlangen- und Kunstleder, bemaltes Leder oder geflammte Lederdecken, Pergamente, Fischhaut, Schildplatt,



*Farbig handbemalter Ledereinband
mit geprägtem Goldrand*

Perlmutter, Elfenbein, Bronze, Zinn, Kupfer, Silber, Gold, Metall- und Perlen-Stickerei, Messing-Beschläge, -Schließen und -Spangen, geschnürte Einbände, Beuteltaschen oder Buchbeutel, Leinen, Seide, Samt, Handstickereien, Holz- und Stroh-Intarsien, Porzellan, Emaille und Kunststoffe.

Sinn der Miniaturbücher

Das Miniaturbuch galt als technisches Experiment, als ein Zeichen technischer Disziplin, von dem man sich Ausstrahlungskraft versprach.

Im Literarischen galt es als Probierfeld.

Beiden Absichten war die Überlegung gemeinsam, das Miniaturbuch könnte Nährboden für die Liebe zum Buch überhaupt sein oder werden.

Miniaturbücher sind weder nur Modeerscheinungen noch Spielerei, weder nur ein bibliophiler Seitensprung noch allein eine Kuriosität.

Es sind auch Gebrauchsbücher, Bücher in besonderem Format und mit guter bis schöner Ausstattung.

Heute sind mögliche Funktionen des Miniaturbuches, innerhalb einer hochindustrialisierten und automatisierten Massen-Buchproduktion, als

- Reizgegenstand für akkurate Verarbeitung,
- Zeugnisse von handwerklichem Können im wahrsten Sinne des Wortes,
- Förderer von gutem Geschmack,
- Anreger von Buchkunst und
- Beispiel für Regeln höchster Kunstfertigkeit.

*Klein, aber fein,
das ist der Reiz der Miniatur*

Dem Miniaturbuch wurde schon oft mit allerhand Prädikaten geschmeichelt:

- Die große Welt der kleinen Kostbarkeiten,
- Große Kunst im Kleinformat,
- Große Worte im Kleinstformat,
- Kleinodien,
- Kostbarkeiten oder Meisterwerke der Buchkunst,
- Exklusive Minimales.

Phantasievoll wurde ihre Größe oder Kleinheit beschrieben:

- Buch als Däumling,
- Bücher für die Westentasche,
- Bücher kleinen Formats,
- Bücherzwerge,
- Däumlinge des Büchermarkts,
- Das Wort in Miniatur,
- Die großen Kleinen,
- Die Kleinformatigen,
- Druck kleinsten Formats,
- „Faust“ im Daumenformat,
- Kleine Bücher ganz groß,
- Kolibris der Buchlandschaft,
- Mikroskopische Drucke,
- Liliputaner unter den Büchern,



Einband aus geprägtem Karton mit Halbedelstein und Schlaufe

- Zierliche der Literatur,
- Zwergbücher,
- Zwerge Gutenbergs.

Oft vom Verwendungszweck bestimmt waren die folgenden Bezeichnungen:

- Bibliothek in der Streichholzschachtel,
- Daumenkinos,
- Hand-Bücher,
- Handlichkeit,
- Kleine Bibliothek in der Hand,
- Liliput-Bücher,
- Postkutschen-Ausgaben,
- Puppenbücher,
- Reisebibliothek,



Symbolische Buchform mit handbemaltem Berggipfel

Miniaturbücher aus der Sammlung Heinz Müller, Stuttgart.

Fotos Manfred Frech, Renningen

- Reiseutensil, Schülerhilfe oder Sammlerkleinod.

Von der Akzeptanz bis zur Skepsis reichen die folgenden Wortschöpfungen:

- Absonderliche Buchform,
- Bibliothek in einem Aktenkoffer,
- Exemplarisches Beispiel für Materialeinsparung,
- Lesen mit dem Vergrößerungsglas,
- Literatur für Sozialwohnungen,
- Mehr als Spielzeuge,
- Neckische Kleine,
- Seltsame Buchformate,
- Seltene Drucke,
- Winzige Druckwerke.

Kritiker

Kritiker nennen das Miniaturbuch einen teuren Kastraten, seine Sammler bezeichnen sie als biblioman.

Die andere Seite, nämlich die Sammler antiquarischer Ausgaben, sprechen vom kostbaren Kleinod und möchten gerne als bibliophil gelten.

Ein bedeutender Kritiker hat einmal festgestellt: Miniaturbücher sind „Grillen aus dem Reich der Bücher, die in immer größeren Schwärmen in das weite Feld des Buchhandels eindringen“.

Wie sagte doch der bekannte amerikanische Microbibliophile Wilber M. Stone?

„Der Virus der Sehnsucht, Miniaturbücher zu sammeln, breitete sich in meinen Buchadern aus und ich wurde zu einem hoffnungslosen Fall, zu meiner großen Zufriedenheit und Freude.“

Stundenbuch Frankreich (Paris) Zweite Hälfte 14. Jahrhundert

Gefunden von Otfried Schmeiser, Karlsruhe

201 Bll. 20 x 30 (Text 6 x 14 mm).
Pergament.
Latein und Französisch.

10 Miniaturen in ornamentalen
Rahmen (goldene Efeublättchen
auf schwarzen Stengeln); goldene
Initialen vor farbigem Grund;
Rubriken.

Einband: 16. oder 17. Jahrhun-
dert.
Braunes Saffian, goldgeprägte
Königslilien; Kassette aus dem
19. Jahrhundert; Vorsätze aus
marmoriertem Papier.
Erm.lat.17.

Das Stundenbuch ist unvollstän-
dig: ein Kalender in französi-
scher Sprache, ein Fragment aus
dem Johannevangelium,
Offizium der Maria, Bußpsal-
men, Litaneien, Gebete.

Das Format ist außergewöhnlich.

Es handelt sich um eine der
kleinsten Handschriften jener
Epoche.

Aber selbst in diesen mikro-
skopischen Miniaturen, die man
ohne Vergrößerungsglas kaum
betrachten kann, zeigt der
Künstler eine geschickte
Komposition und natürliche
Posen.

Es gelingt ihm, in den evange-
lischen Sujets, wenn auch nur
leicht angedeutet, Landschafts-
elemente und ikonographisch
übliche Details zu zeigen.

Besonders ausdrucksvoll sind
Christi Geburt, Verkündigung
an die Hirten und Flucht nach
Ägypten.

Die gotische architektonische
Umrahmung der Miniaturen, die
erlesene Palette, die außer dem
üblichen Rot und Blau auch
fliederfarbene und kirschrote
Töne aufnimmt, sowie die vir-
tuose Technik weisen auf einen
erstklassigen Meister hin, und
zwar höchstwahrscheinlich aus
der Pariser Schule.

Gille und Laborde nahmen an,
das Stundenbuch habe jemandem
aus der französischen Königs-
familie gehört.

Der Codex wurde 1860 von
Kaiser Alexander II. für die
Bibliothek der Ermitage erwor-
ben, wo er unter der Chiffre
5.2.107 aufbewahrt wurde.

Gelangte 1861 zusammen mit
der Ermitage-Sammlung
westeuropäischer Handschriften
in die Kaiserliche Öffentliche
Bibliothek.

Aus „Westeuropäische Buchmalerei
8.-16. Jh. in St. Petersburg“,
Aurora-Verlag St. Petersburg, 1996,
ISBN 1 85995 240 2.



72. Bl. 17r:
Verkün-
digung



73. Bl. 48r:
Heim-
suchung



74. Bl. 80v:
Christi
Geburt



75. Bl. 96v:
Verkün-
digung
an die
Hirten



76. Bl. 105r:
*Die Anbetung
der Könige*



77. Bl. 114r:
*Darbringung
im Tempel*



78. Bl. 123r:
*Krönung der
Gottesmutter*



79. Bl. 132v:
*Die Flucht
nach Ägypten*



80. Bl. 146r:
*Christus auf
dem Thron*



81. Bl. 191r:
*Kreuzigung
mit Gottes-
mutter und
Johannes dem
Täufer*

Ihrer Majestät Königin Mary's Puppenbücher

Ihre Majestät Königin Mary, die ihr weltberühmtes Puppenhaus in Ehren hielt, interessierte sich auch für die enthaltenen Bücher.

Diese werden in dem von E.V. Lucas herausgegebenen Band „The Book of the Queen's Dolls' House Library“ beschrieben, der bei Methuen, London 1924 erschienen ist.

In der Bibliothek befinden sich viele Bände, die eigens von berühmten Autoren von Hand geschrieben worden sind.

Von den gedruckten Büchern sind die „Carmina Sapphica“ von Horatius Fjaccus besonders schön und wertvoll, sie wurden 1923 von der Ashdene Press gedruckt, Format 35 x 25 mm.

Wie Lucas schreibt, hatte es St. John Hornby „zu seinem eigenen Vergnügen gesetzt und zu unserem fotografiert“.

Ein Widmungsexemplar dieses Bandes von dem Drucker an Sir Sidney Cockerell wurde 1956 versteigert.

Ferner sind unter den gedruckten Büchern aus dem Besitz der Königin Mary „The Mite“ von 1891, Verleger E.A. Robinson, das „Bradshaw and Railway ABC“, „Schloss's English Bijou Almanacs“ von 1836 bis 1842,

Außerdem verschiedene frühe Bibeln für Kinder, die winzigsten Bände des Verlegers Bryce, das Buch „Small Rain upon the Tender Herb“, die „Christmas Stories“ von Charles Dickens, Miniaturatlas, die Ellen Terry gewidmete Shakespeareausgabe, ein paar der entzückend illustrierten Bändchen aus dem Verlag Pairault in Paris und einige hübsche französische Miniaturalmanache aus dem frühen 19. Jahrhundert. hm

Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Aus dem Vorstand

Der Vorstand tagte am 11. April in Karlsruhe und diskutierte außer den Regularien folgende Punkte:

- Kassenbericht 1999,
- Miniaturbuchbestand,
- Stammtische,
- Miniaturbuchmärkte,
- Ankauf Musterbände Binder,
- Beitragsordnung,
- Schutzgebühr „Miniaturbuch Journal“,
- Mitgliederstand,
- Streichung einer Mitgliedschaft,
- Schönstes Miniaturbuch 1999,
- Jahrestreffen 2000 in Mosbach,
- Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2000,
- Miniaturbuchmarkt Mosbach,
- Veranstaltungen.

Die neuen Mitglieder heißt er herzlich willkommen:

- Manfred Frankenstein, Berlin;
- Franz Obermayr, München;
- Ines Weber, Stuttgart.

Stammtisch Karlsruhe

Am 11. April 2000 trafen sich zum Stammtisch Mitglieder aus Birkenau, Karlsruhe, Pfinztal und Stuttgart.

Fachliche Gespräche und neue Miniaturbücher bildeten das Interesse.

Der 5. Stammtisch trifft sich am 14. November 2000, ab 18 Uhr im Gasthaus „Goldenes Kreuz“, Karlstraße 21a, Karlsruhe.

Stammtisch in Stuttgart

Beim letzten Stammtisch konnten wir Mitglieder aus fünf Orten begrüßen.

Zum nächsten Stammtisch treffen sich Interessierte am 20. Juni 2000, ab 18 Uhr in der „Stuttgarter Kellerschenke“, Theodor-Heuss-Straße 2 A.
Weitere Einladung erfolgt nicht!

Die folgenden Treffen finden am 26. September und 12. Dezember 2000 statt, bitte vormerken!

Kleine Ausstellung Miniaturbücher in der Stadtbücherei Waiblingen

Vom 4. - 29. Juli 2000 zeigen wir Miniaturbücher in der Stadtbücherei, Marktdreieck, Kurze Straße 24.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag
11.00 Uhr - 13.00 Uhr und
14.00 Uhr - 18.30 Uhr;

Donnerstag
11.00 Uhr - 13.00 Uhr und
14.00 Uhr - 20.00 Uhr,
Samstag 10.00 Uhr - 13.00 Uhr.
Eintritt frei.

Die Stuttgarter Buchmeile abgesagt

Die für den 21./22. Juli 2000 geplante Veranstaltung rund um den großen und kleinen Schloßplatz wurde leider abgesagt.

Das Staatliche Vermögens- und Hochbauamt hat den Veranstaltungsort mit dem lapidaren Hinweis auf den Kriterienkatalog abgelehnt und die Referenten (das sind die Bürgermeister) der Stadtverwaltung haben den in Aussicht gestellten Zuschuß nicht bewilligt.

Schade, eine ungewöhnliche Veranstaltung hätte in der Buchstadt Stuttgart gute Tradition werden können.



3. Miniaturbuchmarkt in Velbert.

Foto Peter Lufen, Rheinhausen

Jahrestreffen 2000 des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V.

Hotel Lindenhof,
Martin-Luther-Straße 3,
74 821 Mosbach-Neckarelz,
Telefon 0 62 61 - 6 00 66

Zimmer mit Dusche oder
Bad/WC, Übernachtung mit
Frühstück:
Doppelzimmer 120 DM, Einzel-
zimmer 74 DM.

**Übernachtungen
für die Zeit vom 28. - 30. 07.
oder vom 28. - 29. 07. 2000
sind bis spätestens 4. Juli 2000
bei Frau Leutz zu reservieren!**

Freitag, 28. Juli 2000

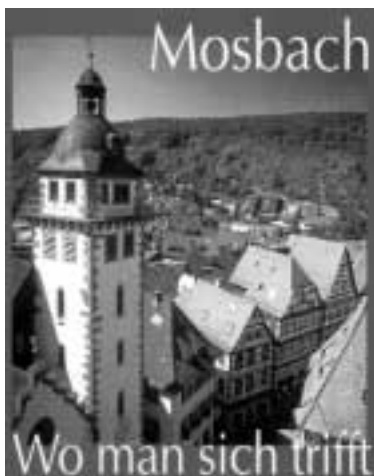
18.00 Uhr
Mitgliederversammlung 2000

20.30 Uhr
Tauschbörse und Miniatur-
buchmarkt für Mitglieder

Samstag, 29. Juli 2000

11.00 - 18.00 Uhr
3. Buchmachermarkt der
Schwarzen Kunst
in der Jahnhalle, Hammerweg

Über 60 Aussteller zeigen
handwerkliche Buchproduktion
sowie Erzeugnisse rund um das
Buch:
Alte Tinten und Tuschen -
Antiquariate - Ateliers -
Bildende Kunst - Buchbinden -
Buchdruck - Buchobjekte -
Buntpapiere - Design - Editionen
- Gallenteufel - Holzschnitt -
Kalligraphie - Lasertechnik -
Marmorieren von Papier -
Papiermühle - Papierschöpfen -



Papierschnitte - Papiervielfalt -
Papierwerkstatt - Pressen -
Sammlerkreis Miniaturbuch -
Schrift und Sprache - Stein-
druck - Verlage - Wasserzeichen.

11.00 Uhr - 18.00 Uhr
Infostand und Treffpunkt vom
Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart mit Miniaturbuchmarkt

20.00 Uhr
Gemütliches Beisammensein und
näheres Kennenlernen der
Mitglieder im Hotel Lindenhof

Sonntag, 30. Juli 2000

11.00 - 18.00 Uhr
3. Buchmachermarkt der
Schwarzen Kunst
in der Jahnhalle, Hammerweg

11.00 Uhr - 18.00 Uhr
Infostand und Treffpunkt vom
Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart mit Miniaturbuchmarkt

*Mitglieder, die Miniaturbücher
an unserem Stand anbieten
wollen, müssen sich rechtzeitig
beim Vorsitzenden anmelden
und den Zeitraum nennen.*

*Foto Kultur und Fremdenverkehr
Stadt Mosbach*

7. Mitglieder- versammlung des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V.

Hotel Lindenhof,
Martin-Luther-Straße 3,
74 821 Mosbach-Neckarelz

Alle Mitglieder des Sammlerkrei-
ses Miniaturbuch e.V. Stuttgart
sind dazu herzlich eingeladen
und zur Teilnahme aufgefordert!

**Bei Verhinderung sollte das
Stimmrecht unbedingt auf ein
anderes Mitglied übertragen
werden, siehe 7.8 der Satzung
und die der schriftlichen
Einladung beiliegende
Vollmacht.**

**Vor dem Ausfüllen der
Vollmacht bitte mit dem
entsprechenden Mitglied
Rücksprache nehmen, fragen
ob es an der Mitgliederver-
sammlung teilnimmt und
schon drei Vollmachten
übertragen bekam!**

**Machen Sie bitte von diesem
demokratischen Satzungsrecht
Gebrauch, nutzen Sie Ihr
Stimmrecht!**

Tagesordnung

1.
Feststellung der Stimmrechte
(nach 7.8 der Satzung)
2.
Beschluss der Tagesordnung
3.
Berichte
a) Geschäftsbericht 1999
(siehe "Miniaturbuch Journal"
1/2000)

- b) Kassenbericht 1999
- c) Revisionsbericht 1999
- 4.
Diskussion der Berichte
- 5.
Entlastung des Vorstandes
- 6.1
Wahlen
 - a) Vorsitzende/Vorsitzender
 - b) Stellvertretende Vorsitzende/
Stellvertretender Vorsitzender
 - c) Kassiererin/Kassierer
 - d) Schriftführerin/Schriftführer
 - e) Beisitzerin/Beisitzer
(Redakteurin/Redakteur)
 - f) Beisitzer/Beisitzerin
(Miniaturbücher-Verbreitung)
- 6.2
Wahlen der drei
Revisorinnen/Revisoren
- 7.
Beschlüsse über
Satzungsänderungen
- 8.
Beschluss über
Änderung der Beitragsordnung
- 9.
Bestätigung des jährlichen
Arbeitsprogramms
- 10.
Verschiedenes

**Anträge an die Mitglieder-
versammlung sind
bis spätestens 28. Juni 2000
schriftlich dem Vorstand
zuzuleiten.**

2. BuchMarktPlatz in Waiblingen

Am 9. Juli 2000 werden wir zum zweiten Male mit einem größeren Informationsstand am Miniaturbuchmarkt in Waiblingen teilnehmen.

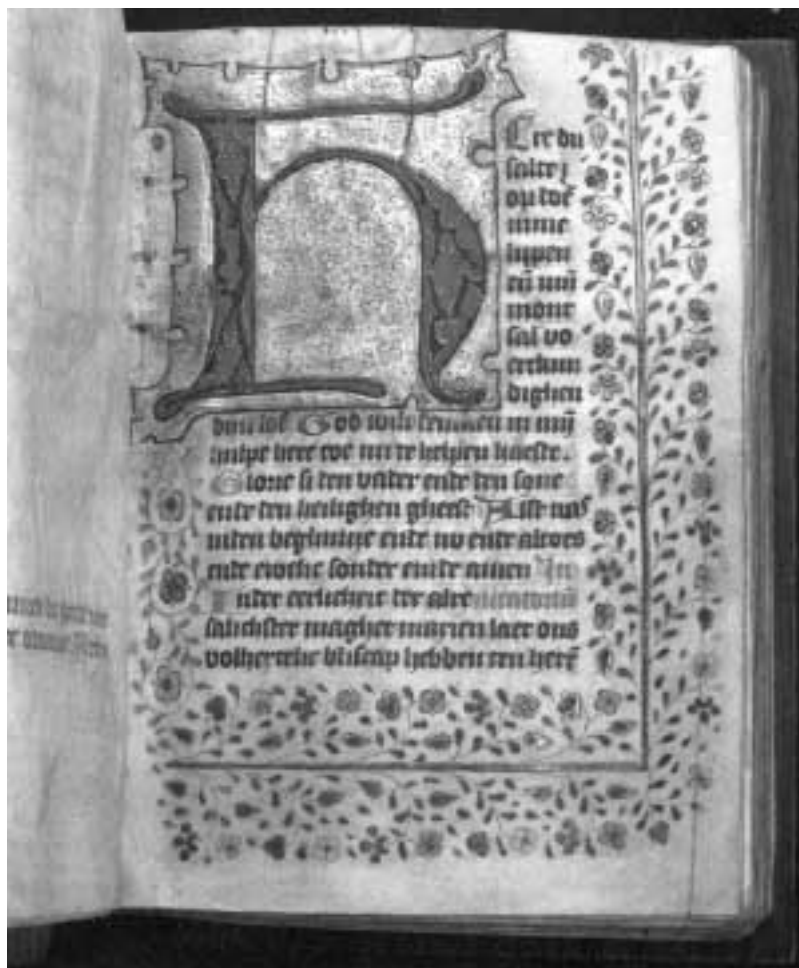
Die Bücherstände stehen auf dem Marktplatz und in der Altstadt, sie sind von 11.00 Uhr - 18.00 Uhr geöffnet.

Der Sammlerkreis Miniaturbuch steht unter den Arkaden des alten Rathauses.

Sammlerkreis Miniaturbuch wieder in Würzburg

Zum zweiten Male bieten wir im Congresszentrum Würzburg einen größeren Informationsstand mit Miniaturbuchmarkt.

Vom 7. - 9. September 2000 sind wir jeweils eine halbe Stunde vor Tagungsbeginn bis Tagungsende präsent, geben Auskünfte und bieten Neuerscheinungen, auch aus unserer Edition SK-Miniaturbuch, an.



*Livre d'Heures (Stundenbuch) Handschrift, ca. 1425 - 1450, sechs Seiten mit farbiger Buchmalerei im Stil d'Arnhem (Maitre de Margaret Utenham (?), 164 Blätter, 59 x 85 mm. Foto Librairie Luc Monod, Paris
In einem Antiquariatskatalog vom Mai 1999 für 29.000 FF angeboten.*

Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse

Vom BuchVerlag für die Frau,
Leipzig, suche ich die Titel
„Kakteenbüchlein“, „Stern-
zeichenbüchlein“ 2 Bände und
„Reise-Speise-Büchlein“
2 Bände.

Dr. Horst-Dieter Branser,
Ulrichstraße 49,
71 384 Weinstadt

*

Vom Hyperion Verlag suchen
wir von Heinrich Heine „Die
Nordsee“ und „Hebräische
Melodien“.

Hannelore + Heinz Fritsch,
Kössener Straße 8,
81 373 München

*

Gesucht werden die WHW-
Broschüren aus dem 6. WHW
1938/39, 15./16. 10. 1938,
1. Reichsstraßensammlung.

Bernd + Waltraud Heizmann,
Horster Graben 14,
76 327 Pfinztal

Wir suchen die „Miniatur Books
List No. 1 - 33 und 65 - 86“ vom
Dawson's Book Shop, Los
Angeles.

Elfriede + Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

Schmunzelecke

Setzerscherze

Ein witziger Setzer hat als ratio-
nelle Grundlage für den Stock zu
einer „neuen Stenographie“ die
folgenden Wortabkürzungen
ausgeheckt:

o*8 = Osternacht,
†wg = Kreuzweg,
W8,ndo = Wachtkommando,
L*aug = Elsternauge,
O d :g = Eau de Cologne,
xr:i = Malerkolonie,
H&dqp = Hundekoupee,
†.. = Kreuzpunkte,
Qhre = Kuhhaare und
axie = Amalie

Der „Brunnen-Geldbeutel-
Kalender 1995“ wird gesucht.

Otfried Schmeiser,
Friedrich-Naumann-Straße 43,
76 187 Karlsruhe

*

*Diese Rubrik öffnen wir jetzt
auch für unsere Leser und
Sammler von Miniaturbüchern.*

„Warum hat Egon sein angebli-
ches Miniaturbuch eigentlich
Hamlet genannt?“
„Sein oder nicht sein - das ist die
Frage!“

*

„Spenden Sie 100 DM in bar und
sammeln Sie Miniaturbücher!“
stand in der Zeitungsanzeige.
Einige Tage später erhielten die
Einsender einen Brief mit einem
Zettel: „Vielen Dank für die 100
Mark. Und denken Sie bitte
daran, Miniaturbücher zu
sammeln!“

*

Student telegraphiert seinem Vater:
„Schicke mir Miniaturlexikon
Englisch-Deutsch - Dein Sohn!“
Vater telegraphiert zurück: „Habe
beim Konsulat keines erhalten -
Dein Vater!“

*

„Was kostet dieses Minibuch?“
„50 Mark.“ Der Kunde stieß
einen Pfiff aus. Dann zeigte er
auf ein anderes: „Und das?“
„Zwei Pfiffe“.



Am 1. April gründete sich der
Sammlerkreis Mikrobuch der Oster-
hasen. Foto Stefan Richter

Aktuelle Miniaturbücher

DEUTSCHE AUSGABEN

Afrikanische Weisheiten
Frauen für Frauen
Das kleine Buch der Cocktail Classics
Ein kleines Buch vom Zen
Alle München, arsEdition
„booxs“, 1999/2000, 128 Seiten,
43 x 57 mm, illustriert, Efalinein-
band mit Schutzumschlag.

Clement C. Moore
Am Abend vor Weihnachten
Freche Frauensprüche
Gedanken zum Neuanfang
Kleine Weisheiten
Wünsche
Leidenschaft
Alle München, arsEdition
„Minilibri“, 1999/2000, 144 Sei-
ten, 69 x 83 mm, illustriert, Efa-
lineinband mit Schutzumschlag.

Freche Weiber
Rosen
Mary Engelbreit
Freunde sind unentbehrlich
Alles Gute!
Alle München, arsEdition „Die
kleine Bibliothek“, 1999/2000,
80 Seiten, 83 x 97 mm, illustriert,
Efalineinband mit Schutzum-
schlag.

Mini-Adressbuch
70 x 100 mm.



Bildwörterbücher in Uhrenform
mit Armband
Komm mit raus!
Zeit zum Essen
Zeit zum Schlafen
Zeit zum Spielen
Alle München, arsEdition „Tick!
Tack!“, 2000, 20 farbig
illustrierte Seiten, Ø 60 mm.
arsEdition GmbH, Friedrich-
straße 9, 80 801 München

Adreßbücher
96 Seiten, 80 x 67 mm oder
96 Seiten, 100 x 70 mm, Ein-
bände Leder.

Kleinst-Taschenkalender
64 Seiten, 38 x 54 mm, Umschlag
kartoniert, grau oder rot.

Taschen-Damenkalender
184 Seiten, 56 x 83 mm, vier-
sprachig, Rund-Goldschnitt, mit
kleinem Kugelschreiber in
Lasche, Einband Leder.
Alle Heilbronn, 1999, Brunnen.

Baier & Schneider GmbH &
Co., Wollhausstraße 60 - 62,
74 072 Heilbronn

Das kleine Teddybär Buch
Ein kleines Buch für meine Mutter
Beide Helen Exley Verlag, 1999,
96 Seiten, 74 x 74 mm, Elafin-
einband.

Exley Handels-GmbH,
Kreuzherrenstraße 1,
52 379 Langerwehe-Merode

Miniatur-Lesezeichen
München, Privatdruck Heinz
Fritsch, 1999, 48 Blatt, 20 x 38
mm, Block Klebebindung.

Heinz Fritsch, Kössener
Straße 8, 81 373 München

Ambrose Bierce
Des Teufels Wörterbuch
576 Seiten.

Heinrich Heine
Gedichte - Eine Auswahl
288 Seiten.

Friedrich Hölderlin
Gedichte - Eine Auswahl
288 Seiten.

Alfred Börckel
Johannes Gutenberg
384 Seiten.



Honore de Balzac
Tolldreiste Geschichten
3 Bände in einer Kassette,
zusammen ca. 1024 Seiten.

Georg Christoph Lichtenberg
Sudelbuch
352 Seiten.

Martin Luther
Worte und Texte
ca. 352 Seiten.

Konfuzius
Gespräche
ca. 352 Seiten.



Sammler-Regal (klein)

Für ca. 30 Miniaturbücher
Hochwertige Ausführung,
Acryl-Glas 5 mm dick, B 20 x
H 34,5 x T 6,5 cm, 49 DM.

Sammler-Regal (groß)

Für ca. 60 Miniaturbücher
Hochwertige Ausführung,
Acryl-Glas 5 mm dick, B 40 x
H 34,5 x T 6,5 cm, 98 DM.

Sämtliche Leipzig, Miniatur-
buchverlag, 1999/2000.

Miniaturbuchverlag Leipzig,
Gutenbergstraße 25,
85 748 Garching

Adolph Freiherr Knigge
Über den Umgang mit
Menschen
ca. 512 Seiten.

Alle Ledereinbände, im Schuber,
Teilaufgaben numeriert, mit
Kopf-Goldschnitt.

Johann Sebastian Bach
352 Seiten, Leineneinband, im
Schuber, Teilausgabe numeriert,
mit Kopf-Goldschnitt.

Handschrift Ruth Harnisch
„Miniaturbuch
Wilhelm Busch ABC“

Faksimile einer exklusiven
Handschrift.

Band 4 der Edition
SK-Miniaturbuch.

Stuttgart, Sammlerkreis Minia-
turbuch, 1999, 149 Seiten, mit
Initiale, 48 x 60 mm, zweifarbig,
Fadenheftung, Rundrücken.

Normalausgabe

Einband Leder schwarz, mit
Rotprägung, limitiert und
numeriert.

Exklusivausgabe

Nur für Mitglieder des Sammler-
kreises Miniaturbuch e. V.
Stuttgart.



Foto Heinz Müller, Stuttgart

*Mitglieder, die die Exklusivaus-
gaben der Edition SK-Miniatur-
buch abonnieren wollen, wenden
sich bitte an den Sammlerkreis.
Die Bände 1 - 3 sind noch
vorhanden.*



Handmarmorisierte Vorsätze, drei
Bünde, Einband Leder hellbraun,
auf dem Rücken dunkelbraunes
Feld, auf diesem und Vorder-
deckel Goldprägung, Kopf-
Farbschnitt, limitiert und
numeriert, im Leinenschuber.

Jeweils der Anfangsbuchstabe
des Käufer-Nachnamens als
signiertes, handschriftliches
Original-Initial eingelegt.

Sammlerkreis Miniaturbuch e.V.
Stuttgart, c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

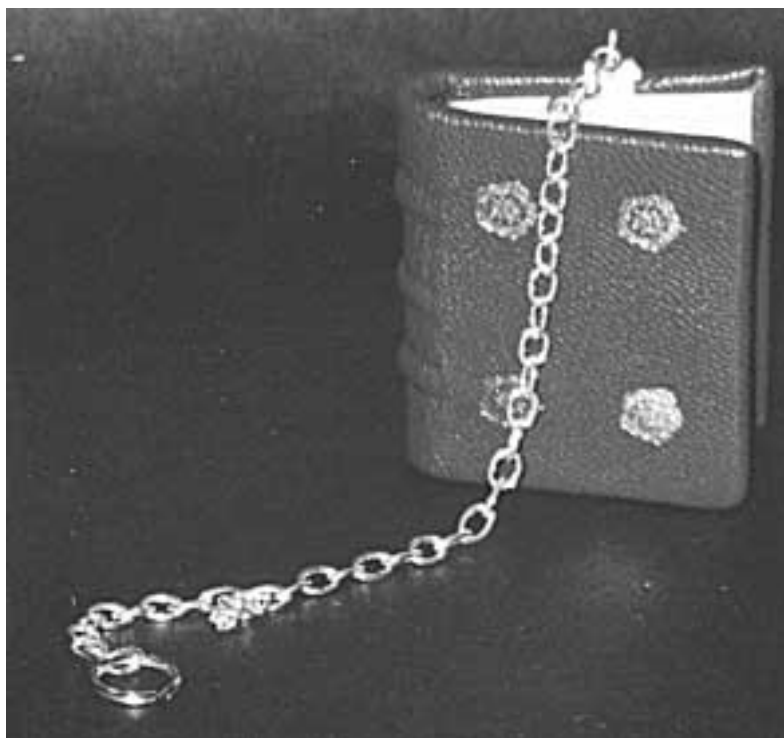


Foto Klaus Müller, Landau

Klaus Müller

Das Mini-Kettenbuch

Das Kettenbuch berichtet über den eisernen Schutz vor Buch-Diebstahl und andere Buch-Sicherungssysteme.

Landau, Verlag Klaus Müller, 2000, 194 Seiten, 38 x 51 mm, Fadenheftung, Ledereinband rotbraun, mit einer versilberten Kette, 110 DM.

Verlag Klaus Müller,
Kirchstraße 49, 76 829 Landau

Bredereiche

Berlin, Privatdruck Horst Radtke, 1999, 70 Seiten, 48 x 68 mm, Ledereinband.

Karin Weimann

Olympe de Gouges

Berlin, Privatdruck Andreas Buck, 1999, 156 Seiten, 55 x 72 mm, Ledereinband.

Über Bücher

Berlin, Freundeskreis Miniaturbuch, 1999, 45 Seiten, 52 x 72 mm, Ledereinband mit Blindprägung.

Horst Radtke, Franz-Stenzer-Straße 31, 12 679 Berlin

1 bis 12 = 2000
140 Seiten.

Erdgas strömt

93 Seiten und Bildanhang.

Beide Frankfurt/Oder, Privatdruck Erik Rohrbach, 1999, 50 x 70 mm, Ledereinband, mit Schuber.

Hannes Koch- und Backtips

Frankfurt/Oder, Privatdruck Hannelore Rohrbach, 1999, 69 Seiten, 50 x 70 mm, Ledereinband, mit Schuber.

Erik/Hannelore Rohrbach,
Juri-Gagarin-Ring 69,
15 236 Frankfurt/Oder

Berliner Trümmerbahn

40 Seiten, 38 x 48 mm, Kunstledereinband.

Fontanestadt Neuruppin

96 Seiten, 43 x 57 mm, mit Farbfotos, Ledereinband, mit Schuber.

John F. Kennedy

Rede vor dem Rathaus

Schöneberg am 26.06.1963

29 Seiten, 28 x 31 mm, Einband Kunstfolie.

Kleines Lesebuch Neuruppin

80 Seiten, 30 x 40 mm, Kunstledereinband.

Alle Berlin, Privatdrucke
Siegfried Spengler, 1999.

Siegfried Spengler, Plauener
Straße 60, 13 055 Berlin

Walter Steinert

Ein König am Pranger

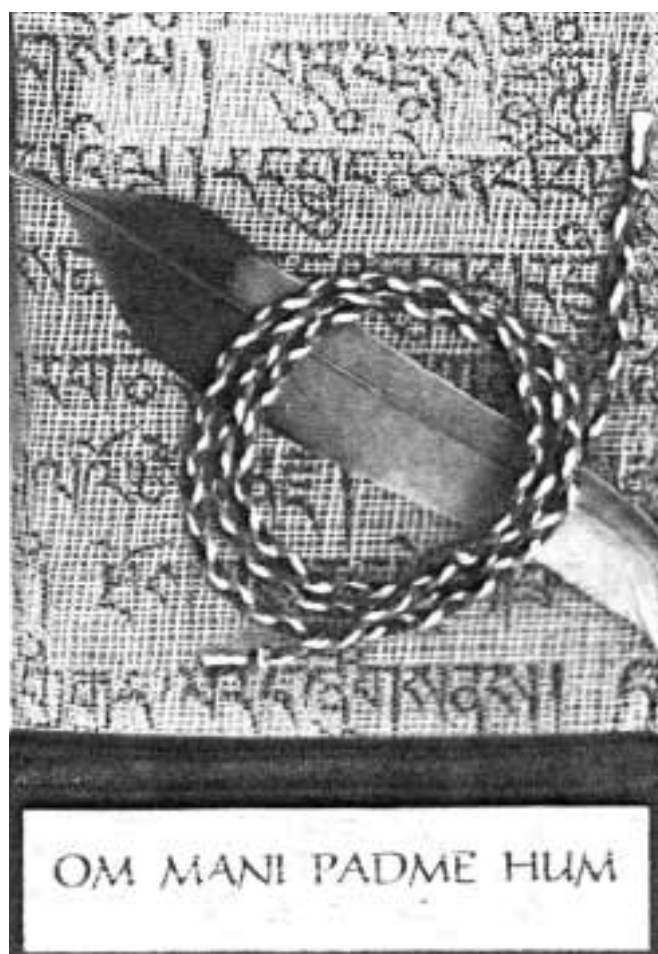
Filderstadt, Offizin Wastei, 2000, 56 Seiten, englische Broschur, 36 x 50 mm, Ledereinband blau, im Schuber.

Walter Steinert, Rudolf-Steiner-Weg 1, 70 794 Filderstadt

*Bitte bei Anfragen und
Bestellungen an
Antiquariate, Buchhandlungen oder Verlage auf
das „Miniaturbuch
Journal“ oder auf den
„Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart“
verweisen!*



Fotos
Heinz
Müller,
Stuttgart



Uwe Müller
OM MANI PADME HUM
Ein nachempfundenes
„Tibetisches Miniaturbuch“,
das ursprünglich eine Hand-
schrift ist.

„Om“ ist das Allheitserlebnis,
„Mani“ die Leuchtkraft des
unsterblichen Geistes,

„Padme“ seine Entfaltung im
Lotos der Bewußtseinszentren
und
„Hum“ seine Integrierung und
Verwirklichung.

Stuttgart, Privatdruck Heinz
Müller, 1999, 48 Seiten, tibetisch
numeriert bis Seite 24 A, 73 x
23 mm, Fadenheftung, limitiert

und numeriert, Ledereinband
braun mit Goldprägung, Vorder-
deckel mit Limba-Holz furnier
und Goldprägung;
in einem Teil einer tibetischen
Original-Gebetsfahne einge-
schlagen, die mit buddhistischen
Texten und Darstellungen aus
Tibet bedruckt ist;
verschnürt mit einer dreifarbigem
Kordel, sie symbolisiert Buddha
(gelb), Dharma (blau) und
Sangha (rot);
darunter eine kleine Feder, an die
ursprüngliche Handschrift erin-
nernd.

Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

AUSLÄNDISCHE AUSGABEN

Wolfgang Lederer
Folk Art From Many Lands
Nevada City, Harold Berliner,
2000, 60 Seiten, 60 x 72 mm, 23
farbige Illustrationen, Einband
Leinen, limitiert und numeriert,
\$ 29.75.

Harold Berliner,
Post Office Box Six,
Nevada City, California 95959,
USA

Robert E. Massmann
**Bibliography of Rem
Miniatures fourth Supplement**
New Britain, Robert E. Mass-
mann, 1999, Dos-a-Dos-Band,
2 Bogen je 10 Seiten, 124 x 140
mm, jeweils kunstvoll gefalzt auf
48 x 70 mm, Einband kartoniert
rot, im Schubert.

Robert E. Massmann,
478 Glen Street,
New Britain, CT 06051, USA

hm

Antiquariate und Kataloge

Bloomsbury Book Auctions London

Auf der 360. Versteigerung *Fine Books* am 25. November 1999 wurde diesmal unter anderem eine größere Anzahl teils ungewöhnlicher und seltener Miniaturbücher aus dem Besitz eines amerikanischen Sammlers versteigert.

Zwei Stunden heftiger Bietgefechte erbrachten für 140 Lose einen Gesamtbetrag von beachtlichen £ 82.869 (entsprechend etwa 245.000 DM) gegenüber der ursprünglichen Schätzung von £ 44.130 (etwa 132.000 DM).

Den höchsten Betrag erzielte das Los mit dem ironischen Titel *Gigantic History of the two Famous Giants* und *Curiosities in Guildhall, London* 1740 von Thomas Boremann.

Diese beiden Bändchen, selten vollständig zu finden, insbesondere in solch wohl erhaltenem Zustand, wurden für £ 6.325 zugeschlagen.

Eine ganze Reihe kleiner Bibeln fand ebenfalls großen Zuspruch, nur wenige wurden unter dem Schätzpreis zugeschlagen.

So erreichte die hübsch gebundene *Bible in Miniature* von 1775 mit 14 Tafeln £ 391, eine weitere, ebenso illustriert, von 1801, fand für £ 460 einen Käufer.

Septem Psalmi Poenitentiales, gedruckt um 1640 in Venedig und mit zahlreichen Kupferstichen von J.B. Mazza ausgestattet, erbrachte £ 1.150.

Einem besonders eifrigen Bieter aus Übersee, der den gesamten Miniaturbereich am Telefon verfolgte, gelang es, einige der kleinsten und am schönsten gebundenen Bändchen zu ersteigen, so auch die prächtige Ausgabe der *Thoughts of Marcus Aurelius Antonius* von 1925.

Dieses winzige Manuskript, in Rot, Schwarz und Gold auf Pergament geschrieben, gebunden in der Werkstatt Sangorski and Sutcliffe in rotem, goldgeprägtem Maroquineinband, erstand der Käufer für £ 4.140.

Er ersteigerte auch das sorgfältig nachgedruckte Manuskript der *Constitution of the United States*, gedruckt um 1930.

Ausgestattet mit dem Wappen des Präsidenten auf dem Einband erbrachte dieses Los überraschende £ 1.150, dreimal so viel, als die Schätzung betragen hatte.

Gemäß des alten Grundsatzes, daß größer nicht unbedingt

besser ist, verkaufte sich das kleinste lithographierte Buch der Welt, Gleniffer Press' berühmter *Old King Cole* (1 mm x 1 mm) von 1985 für £ 805.

Das wenig größere *Three Blind Mice* von 1978 aus derselben Presse, das den Rekord als das kleinste in Lettern gedruckte Buch der Welt hält, wurde für £ 690 verkauft.

Auch die Sammlungen waren begehrt.

So verkaufte sich eine fast komplette Reihe von Jones' *Diamond Poets & Classics* in seinem Original-Glasschränken für £ 1.208, eine Reihe von 44 Volksbüchern, gedruckt bei J. Kendrew of York nach langem Bietgefecht für £ 2.300.

Die kleine Glaswegian *Shakespeare-Werkausgabe* im Holzkästchen fand für £ 368 einen Käufer.

Eine 1828 in London gedruckte Ausgabe von Quintus Horatius Flaccus' *Opera Omnia* erbrachte wohl auch deshalb den hohen Preis von £ 1.093, da sie weder bei Bondy, noch bei Spielmann erwähnt ist.

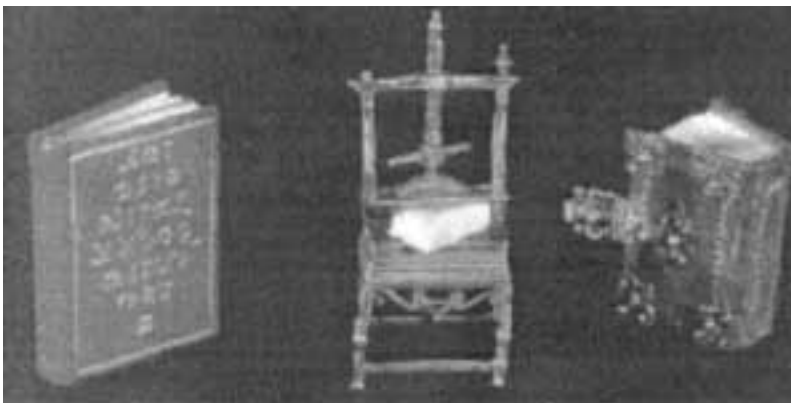


Foto Catalogue Sale 360 Bloomsbury Book Auctions, London

Die Ausgabe des *Galileo a Madama Cristina de Lorena* von 1896 in dem original goldgeprägten Pergamenteinband in einer kleinen Silberpresse erbrachte £ 2.875, zwei weitere Exemplare des Galileo erreichten je £ 1.380.

Das *Dantino*, wie Ulrico Hoepli's 1878 gedruckte Ausgabe der Göttlichen Komödie zärtlich genannt wird, erbrachte außergewöhnliche £ 805. Grolier Club zitiert, daß das Augenlicht des Druckers und auch des Korrektors ernstlich in Mitleidenschaft gezogen wurde. „Es dauerte einen Monat, um 30 Seiten zu drucken und man brauchte für jeden Druckzustand neue Typen.“

Erfolgreich verkauften sich auch der französische Druck *Le Petit Polichinel* von etwa 1820 für £ 483 und *Officium B. Mariae Virginis* (ca. 1685) für £ 2.185. Letzteres, gedruckt in Rot und Schwarz, ist in braunem Maroquin gebunden und mit filigranen Silberecken, -Mittelstücken und -Schließen verziert.

Eines der ersten in der Sprache der Kanpur (Indien) gebundenen Bücher *Moral Precepts*, übersetzt aus dem Englischen in Hindu-Versmaß, erlöste £ 690. Es erschien unter Aufsicht des Königs von Oude 1834 und ist nach Bondy: „of exceptional rarity“.

Miniatürklassiker-Ausgaben wie *The Compleat Angler*, gedruckt ca. 1905, in goldgeprägtem roten Maroquin gebunden und eines von 35 Deluxe-Ausgaben von Poe's *The Cask of Amontillado*, 1981 gedruckt (verkauft für £ 776 bzw. £ 437) wurden zu erheblich höheren Preisen ersteigert, als erwartet.

Begehrte waren auch die in Rot, Grün und Gold gebundenen London Almanacks aus dem 18. Jahrhundert.

Ein Exemplar von 1770 verkaufte sich für £ 552, ein schöneres von 1785 erreichte sogar £ 748. Beide Exemplare waren durch aufwendig gestaltete silberdrahtverzierte Etais mit Schließen geschützt.

Unter den modernen Miniaturbüchern, die für Aufregung sorgten, fand sich eins von 35 signierten Exemplaren von *The Butterfly's Ball and The Grasshopper's Feast* von 1977 (£ 690) und eins von 100 nummerierten, signierten und handkolorierten Exemplaren von Edward Goerey's *The Eclectic Abcendarium* von 1983 (£ 437), beide hergestellt von Anne & David Bromer.

Ein Los aus 5 Miniatur-Sets von Spielkarten erzielte £ 253.

Die Aufmerksamkeit der Sammler zogen auf sich, eine hölzerne Buchschachtel aus Amerika (£ 253) und ein Album mit Mini-Exlibris (Ergebnis £ 391).

Nicht zu vergessen ist ein Los, das neben zahlreichen Miniaturbüchern weitere ungewöhnliche Schätze aufwies, wie etwa Miniatur-Photoalben und Zeitungen, Beispiele der Arbeiten von „Bly“, dessen Spezialität es war, das Vaterunser auf eine Seite eines Reiskorns zu schreiben, und ein Stück Ägyptischen Papyrus mit Hieroglyphen. Es erbrachte £ 6.325.

Alle angegebenen Preise beinhalten bereits das Aufgeld von 15%.
Rupert Powell

Auszüge aus
„*Bloomsbury Book Auctions*“,
3 & 4 Hardwick Street,
London EC1R 4RY, Großbritannien

Christie's versteigerte die Sammlung Irene Winterstein

Die Angehörigen haben uns mitgeteilt, daß sie Europas größte Sammlung an Miniaturbüchern, mit über 6500 Exemplaren, an Christie's in London zur Versteigerung übertragen haben.

Dazu ist ein farbig illustrierter Katalog erschienen, der teilweise leider in zu großen Losen (über 11 Bibeln, 12 oder 37 Kalender, 26 oder 44 Classiker, von 29 Almanacks bis zu 155 Almanachs!) die Exemplare anbietet.

Die Auktion war auf 10. März 2000 terminiert.

Über Resultate werden wir in einer der nächsten Ausgaben berichten. hm

Catalogue 18 January 2000 von Michael Garbett

In diesem 24seitigen Katalog werden 125 Miniatürkataloge angeboten:

Aus Ägypten 1, Äthiopien 1, Deutschland 2, Frankreich 15, Großbritannien 93, Indien 1, Italien 2, Japan 1, Niederlande 1, Österreich 2, Spanien 2 und den USA 2.

Sie sind zwischen 1948 und 1978 erschienen, ausgezeichnet sind sie von £ 10 bis £ 1.750.

Michael Garbett,
1 Over Court Mews, Over Lane,
Almondsbury,
South Gloucestershire BS32
4DG, Großbritannien hm



BERLIN - Aktuell

Miniaturbuch Info-Dienst 1/2000

Der Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e.V. hat in dieser 20seitigen Ausgabe die Themen behandelt:

- Termine 2000,
- Mit dem Freundeskreis in das neue Jahrhundert,
- Aufruf gemeinsames Buch MBS - FMB,
- Zu den Ergebnissen der Kür „Schönstes Miniaturbuch 1998“,
- Neuerscheinungen,
- Das Stundenbuch der Maria von Burgund 3. Teil,
- Termine der anderen Vereine,
- Buch-Druck-Kunst e.V.,
- Bericht über die Frankfurter Buchmesse,
- Klaus-Jürgen Boldt stellt vor ...,
- Aus dem Vereinsleben,
- Jahrhundertbuch - eine Buchbesprechung.

Öffentliche Großtauschbörse

Am 30. September 2000 findet in der Gaststätte „Zum Valentin“ in Friedrichshain die diesjährige Großtauschbörse statt.

Gemeinsames Buch MBS - FMB

Der Freundeskreis Miniaturbuch Berlin und die Miniature Book Society in USA möchten ein gemeinsames Buch herausgeben.

Dafür werden Notizen, Briefe, emails oder Artikel und Fotos gesucht.

Sie sollen Entdeckungen rund um das Miniaturbuch enthalten:

- Interessante Orte,
- Ausstellungen,
- Buchladen,
- Miniaturbuchverlag,
- Buchbindereien,
- Privatdrucker,
- Buchherstellung,
- Sammlungen,
- Besuchszeiten,
- Anschriften,
- Museen mit Miniaturbüchern,
- Sammlerorganisationen,
- Veröffentlichungen,
- Miniaturreiseliteratur, etc.

Bei genügendem Material soll ein Miniaturbuch herausgegeben werden.

Zuschriften an
Angelika Jäck,
Schivelbeiner Straße 10,
10 439 Berlin

Jury „Schönstes Miniaturbuch Deutschlands des Jahres 1999“

Die Jury hat zum Wettbewerb alle Herausgeber von Miniaturbüchern, Verlage oder Privatdrucker, eingeladen.

Teilnahmeberechtigt sind alle zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 1999 erschienenen Miniaturbücher, die in Deutschland hergestellt wurden und deren Herausgeber ihren Sitz in Deutschland haben.

Anmeldeschluß für den Wettbewerb 1999 ist der 30. Juni 2000.

Die eingereichten Exemplare werden nach den Kategorien Verlagserzeugnisse und Privatdrucke geteilt sowie jeweils vier Gruppen zugeordnet.

Der Einsender hat das Vorschlagsrecht für eine bestimmte Gruppe, Mehrfachnennungen sind möglich.

Die Bewertung erfolgt in sechs Sparten.

Die Gesamtbewertung erfolgt in Anlehnung an die Bewertungskriterien der Stiftung Buchkunst.

Der Bewertungsschlüssel für die einzelnen Komponenten bleibt den Einsendern leider weiterhin unbekannt.

In jeder Gruppe kann nur ein Titel ausgezeichnet werden.

In jeder Gruppe können jedoch mehrere Titel mit einer „Lobenden Anerkennung“ gewürdigt werden.

Die Jury tritt im 3. Quartal zur Bewertung zusammen.

Voraussetzung zur Teilnahme am Wettbewerb ist die Überweisung einer Anmeldegebühr in Höhe von 5 DM je Titel.

Außerdem muß natürlich das Miniaturbuch zugesendet und als Belegexemplar der Jury überlassen werden.

Alle Einsender erhalten die Bewertungsergebnisse ihrer Bücher mitgeteilt.

Einzelheiten sind anzufordern bei
Jury „Schönstes Miniaturbuch“,
c/o Ludwig Venus, Fischerinsel
2/20.08, 10 179 Berlin. hm



LEIPZIG - Aktuell

Rückblicke

Einen Rückblick auf mehr als 15 Jahre im Leipziger Freundeskreis bot die Jahresabschluß-Zusammenkunft 1999 im „Kaiser Napoleon“, einer kleinen, zünftigen Traditionsbrauerei in Leipzig-Probsthaida nahe am Völkerschlachtdenkmal.

Das Beisammensein wurde mit einem Lichtbildervortrag zum historischen Ereignis von 1813 verbunden und um das Miniaturbuch „Leipzigs Völkerschlacht“ in Erinnerung zu bringen.

Außerdem wurde die Manuskript-Kopie zum Leipziger Vereinsjubiläum „Große Freude an kleinen Büchern“ vorgestellt und die Ausgabe beschlossen.

*

Das Jahr 2000 bot den Mitgliedern bereits zu Beginn interessante Veranstaltungen, so das Jubiläum „100 Jahre Insel Verlag Leipzig/Frankfurt“.

In der Deutschen Bücherei war dazu eine sehenswerte große Ausstellung gezeigt worden, die Herr Gert Klitzke, Leipzig, zusammengestellt hatte und unseren Mitgliedern und Interessenten ausführlich erläuterte.

In einem öffentlichen Abendvortrag gab Frau Dr. Hausschild, Cheflektorin der Leipziger „Insel“, einen ausführlichen Überblick zum gegenwärtigen Programm des Verlages.

Bei dieser Gelegenheit fand der Erstverkauf der Vereinsschrift statt.

„Die Leipziger Stadtbibliothek - Eine unendliche Geschichte“ war der Titel einer Schau im Ausstellungsfoyer, die drei Monate das wechselvolle Schicksal dieser Bürgerbibliothek beschrieb.

Zahlreiche Schautafeln und Vitrinen gaben den vielen Nutzern dieses Hauses einen informativen Überblick.

Besonders ist zu loben, daß auch das Miniaturbuch seinen Platz in einer Vitrine fand.

Dank der Spender war es möglich, im Literaturarchiv eine Sammlung zu beginnen, die inzwischen 1.142 Titel bibliographisch erfaßt.

Über das Internet ist das Bibliotheksangebot zugänglich.

*

Ende Februar sprach Dr. Walter in einer Zusammenkunft der Mitglieder über „Leipziger Miniaturbuch-Verlage in den letzten 150 Jahren“, ein Thema, das bisher kaum beleuchtet wurde.

Zuletzt waren es Karl Wiegel und Heinz Müller (MBJ 2/99), die sich dieser Verlage annahmen.

Für die Gegenwart sind der BuchVerlag für die Frau und der Miniaturbuchverlag Leipzig, der heute aber seinen Sitz in Garching hat, die einzigen aktiven Verleger, die Leipzig verbunden sind.

Aufmerksamkeit fand der Hinweis, daß vor rund 125 Jahren

das Bibliographische Institut nach Leipzig in die aufstrebende Buchmetropole zog.

In diesem Verlag ist der Beginn einer Miniaturbibliothek zu suchen, die dem Volk Bildung vermitteln sollte.

Der geniale Verleger Joseph Meyer schuf 1827 die „Miniaturlibothek der Deutschen Classiker“, die von Gotha, Hildburghausen und Leipzig in deutschen Landen vertrieben wurde und das Motto des Verlagshauses begründete „Bildung macht frei“.

Im anschließenden Gespräch wurde über die Beziehung Miniaturbuch und Miniaturbibliothek nachgedacht. E.W.

„Große Freude an kleinen Büchern“

So lautet der Titel einer Broschüre mit 174 Seiten, im Format 14,5 x 20,5 cm, die als Manuskriptdruck zum 15jährigen Bestehen des Ersten Deutschen Miniaturbuch-Vereins Leipzig, gegr. 1983, vom Verfasser Dr. Erhard Walter herausgegeben wurde.

Die Mehrzahl der 50 Illustrationen sind farbig.

Der Preis von 40 DM dient der Erstattung der Kopier- und Versandkosten.

Das Buch vermittelt einen guten aktuellen und umfassenden Überblick zur europäischen Bewegung für das Miniaturbuch.

Bestellungen an
Dr. Erhard Walter, Pösnaer
Straße 13, 04 299 Leipzig hm



Miniaturbücher in der Bibliothek „Maxim Gorki“ Odessa

Von Lina Arinpina, Odessa

Die Sammlung der Miniaturbuchausgaben, eine helle Perle unter den Büchersammlungen der Wissenschaftlichen Staatsbibliothek „M. Gorki“, ruft ein großes Interesse bei vielen Besuchern hervor.

Zu ihrem Grundstein wurde eine Sammlung des Grafen Michael Michailowitsch Tolstoi, einer der hervorragendsten Bibliophile Rußlands am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Überreicht im Jahre 1919 der Staatlichen Öffentlichen Bibliothek, wurde die Sammlung zur Zierde des Büchermuseums.

Zum erstenmal wurde die Sammlung von der damaligen Leiterin der Abteilung „Seltene Ausgaben und Handschriften“, Alexandra Nikolajewna Tünejewa - einer Kennerin und Schätzerin von Raritäten - im Artikel „Miniaturbuchausgaben in der Sammlung der Odessaer Öffentlichen Staatsbibliothek“ (Leipzig 1926) beschrieben.

Damals befanden sich in der Sammlung 33 Bücher in russischer Sprache und 72 in Fremdsprachen.

Heute zählt die Miniaturbuchsammlung fast 1.500 Ausgaben, begonnen seit dem 18. Jahrhundert.

Darunter gibt es echte Kleinode der Buchkunst.

Die in Padua 1878 erschienene „Göttliche Komödie“ Dantes ist mit mikroskopischer Schrift unter zwei Punkten (ein Punkt = 0,375 mm) gedruckt, Seitengröße 32 x 50 mm.

Mit derselben Schrift wurde 1897 ein Brief Galileo Galilei an Christine du Lorena gedruckt, Seitengröße 10 x 16 mm.

Dieses Büchlein ist eines der kleinsten in der Welt, das von einer Satzform gedruckt wurde.

Den ausländischen Buchdruckern haben die russischen Meister keinen Vorrang eingeräumt.

1855 wurden in der Expedition zur Anschaffung von staatlichen Autorenstücke „Krylows Fabeln“ gedruckt, 22 x 29 mm.

Ziel der Ausgabe war es, den Vollkommenheitsgrad zu zeigen, den in Rußland die Buchdruckerkunst erreicht hat.

Diese einzigartige Sammlung an Miniaturbuchausgaben lockt die Aufmerksamkeit der Bücherfreunde nicht nur in Odessa.

Über 30 Miniaturbücher davon haben 1997 Sidney besucht, um die Ukraine im weiten Australien darzustellen.

Die Ausstellung wurde im Rahmen des Entwicklungsprogramms der Partnerbeziehungen zwischen der Steyt-Bibliothek in Neusüdwesten und der Bibliothek

Maxim Gorki durchgeführt und hat ein reges Interesse hervorgerufen.

Besonders groß war dies bei den Vertretern der ukrainischen Aussiedler in Australien.

Zu der Ausstellung waren wertvolle ukrainische Bücher präsentiert, die einen unveräußerlichen Teil unserer Sammlung darstellen.

Ein besonderes Interesse haben seltene Ausgaben der Werke T.G. Schewtschenko vom 19. bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ausgelöst.

Die Miniaturbuchsammlung der Maxim-Gorki-Bibliothek wird aktiv ergänzt.

Eine große Rolle spielen dabei die Mitglieder des Klubs der Miniaturbuchsammler.

Wir hoffen, daß diese befruchtende Mitarbeit fortgesetzt wird.

Unsere gemeinsame Arbeit an der Förderung des Miniaturbuches wird der Erziehung der neuen Generation der Bibliophile dienen.

*Lina Arinpina,
Leiterin der Abteilung „Seltene
Ausgaben und Manuskripte“.*

Übersetzung Semjon Kogan, Odessa

Es wäre eine nette internationale Geste, wenn unsere Mitglieder des Sammlerkreises das eine oder andere Stück ihrer Duplikate zur Bereicherung der Sammlung in Odessa an die Redaktion zur Weiterleitung senden wollten.

Vielen Dank! Die Redaktion

Wissenswertes um's Buch

Die Geschichte der Papierherstellung I

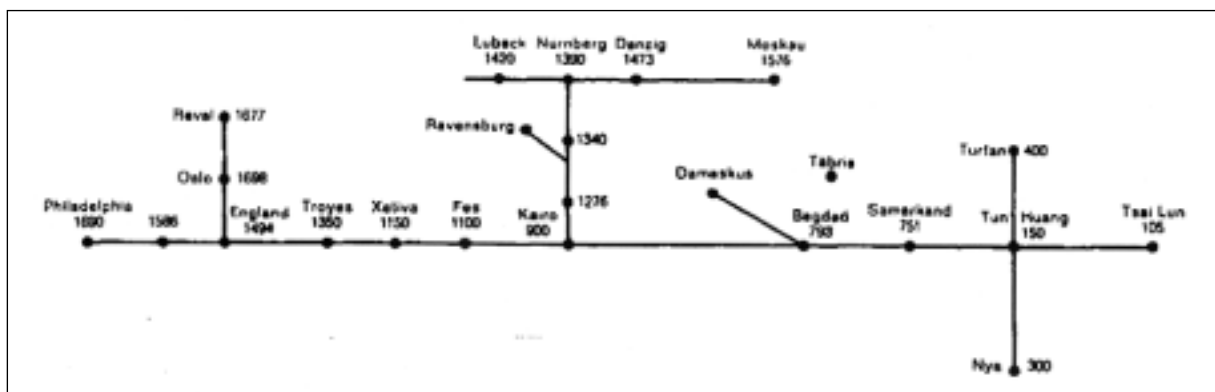
Die Urtechniken der Papierherstellung liegen in der Filzfabrikation, die von fernöstlichen Völkerstämmen schon seit Jahrtausenden beherrscht wird.

Durch die Mauren kam das Wissen über das Mittelmeer nach Spanien, durch die Sarazenen gelangte es dann nach Sizilien und Italien.

Im Jahre 1390 eröffnete der Nürnberger Ratsherr Ulman Stromer in der Nähe der Stadt die

Gleismühle als erste deutsche Papiermacherwerkstatt.

Aus Leinenlumpen wurde in Stampfgeschirren unter Wasserzusatz in langwieriger Zerkleinerungsarbeit eine dünnflüssige Fasermilch hergestellt. Durch Schütteln eines feinen Siebrahmens verfilzten sich die Fasern zum Blatt, während das Wasser durch die Maschen abließ.



Die Zeichnung zeigt den 1000jährigen Weg des Papiers von Asien über Afrika nach Europa und nach Amerika

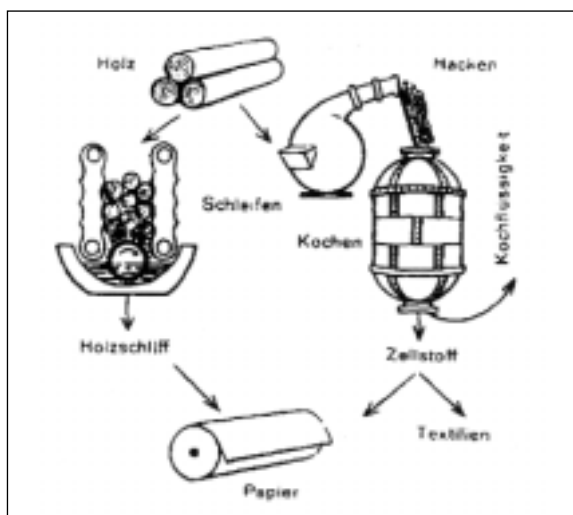
Die ersten Versuche, einen Beschreibstoff durch Verfilzung pflanzlicher Fasern zu gewinnen, unternahmen die Chinesen.

Zugeschrieben wird die Erfindung des Papiers einem Mann namens Tsai Lun, der ein kaiserlicher chinesischer Minister war.

Jahrhundertlang wurde die Art und Weise der Papierherstellung geheimgehalten.

Im 8. Jahrhundert nahmen die Araber einige Chinesen während der Schlacht bei Samarkand gefangen, sie beherrschten die Methoden der Papierherstellung und wurden gezwungen, das Geheimnis zu verraten.

Zunächst breitete sich die Papierherstellung über Arabien, Ägypten und Nordafrika aus.



In Baumwolle z.B. sind 81 bis 83% Zellulose, im Holz dagegen nur etwa 53% enthalten.

Der Rest des Holzes besteht dagegen aus Harzen, Fetten, Gerbstoff und etwa 20 bis 30% Lignin.

Diese letztere Substanz hat eine bindende

Wirkung; sie hält nämlich die verschiedenen Fasern zusammen und verleiht einem Baum dadurch seine elastische Biegefestigkeit.

Zusammengestellt von
Dirk Rolewski.

(Fortsetzung folgt)

Bei allen Rohstoffen, die zur Papierherstellung verwendet werden können, handelt es sich um die Zellulosefasern, den wichtigsten Teil der pflanzlichen Zellen.

Zellulose ist in den verschiedenen Pflanzen mehr oder weniger reich vorhanden.

Die Redaktion der „Miniature Book Society Newsletter“ wurde auf dem letzten Konklave neu besetzt.

Als Editor zeichnet jetzt Dean Gattone aus Wilmington, NC, verantwortlich.

Für die Gestaltung fungiert als Art Director Jill Timm aus Austin, TX.

Die beiden haben der seitherigen Newsletter mit

- einer lebendigeren Gestaltung,
- einem flotteren Umbruch,
- mit vielen Illustrationen
- und einem Inhaltsverzeichnis,
- besser lesbaren Schriftgrößen
- und einem stärkeren Umfang, mit 20 A 4-Seiten plus 4 bedruckte kartonierte Umschlagseiten)

ein völlig neues Outfit gegeben.

Es ist gelungen!

Herzlichen Glückwunsch!

Interessant sind außerdem zwei wesentliche Elemente:

- Auf zwei Seiten läßt man den freien Raum als Gestaltungselement wirken;
- die Kolumnentitel sind nicht mehr am Kopf, sondern am Fuß jeder Seite angebracht.

hm

Miniature Book Society Newsletter

A Quarterly Publication, New Series, Number 45

January 2000



Beide Illustrationen haben wir von Michael Garbett's „A Catalogue of Miniature Books“ entnommen.

Er ist datiert vom 18. Januar 2000.

Siehe auch Seite 15.

Michael Garbett
Antiquarian &
Fine Books
1 Over Court Mews,
Almondsbury,
South Gloucestershire
BS32 4DG,
Großbritannien



Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch Journal“

>Die Miniaturbücher „Wilhelm-Busch-ABC“ und „Om mani padme hum“ sind gut verarbeitet und schön geworden.

Friedel Blanke, Birkenau

Ich bin stolz, wieder ein so schönes Stück wie das „Millennium“ in meine Anfängersammlung aufnehmen zu können. Nach meiner Meinung ist es in allen Belangen - Thema, Typografie, Satz, Druck und buchbinderische Verarbeitung - bestens gelungen.

Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank!

Gott grüß die Kunst!

Ich bin jetzt schon gespannt auf den Band 4 der Edition SK-Miniaturbuch, weil ich ein Liebhaber gebrochener Schriften bin.

Rudi Bock, Bonn

Ich habe das Heft 1 des „Miniaturbuch Journals“ bekommen und es gefällt mir wieder sehr gut. Vielen Dank.

Dr. Horst-Dieter Branser,
Weinstadt

Auch das „Miniaturbuch Journal“ vom März dieses Jahres bietet mir eine Fülle interessanter Informationen über das leider erst „spät entdeckte“ Sammelgebiet.

Neben dem „Beutelbuch“ (bereits geschehen) möchte ich auch die „Märchen von Bechstein“, im Pergamenteinband, bestellen.

Ich freue mich schon heute auf diese Bändchen.

Pater Georg,
Villingen-Schwenningen

Herzlichen Dank für die beiden Abo-Bändchen.

Beide Büchlein gefallen mir sehr gut.

Der Leinen-Schuber beim „Wilhelm-Busch-ABC“ macht sich recht gut und paßt zur ganzen Aufmachung.

Dein „Om mani padme hum“ ist nicht nur schön, sondern auch lehrreich.

Friedrich Wolfenter, Stuttgart

Bitte auf das „Miniaturbuch Journal“ und den „Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart“ hinweisen.

Werben Sie neue Mitglieder oder Abonnenten!

„WAZ“, 3. 11. 1999

Miniaturbücher zu besichtigen und zu kaufen

Freunde und Sammler von Miniaturbüchern haben am 6. November 1999 Gelegenheit, ausgefallene Sammelobjekte dieser Buchkunst käuflich zu erwerben.

In der Zeit von 10 bis 13 Uhr veranstaltet der Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. aus Stuttgart im Deutschen Schloß- und Beschlägemuseum einen Miniatur-Buchmarkt.

Er findet im Rahmen einer Ausstellung statt, die eine repräsentative Auswahl von über 400 Miniaturbüchern - vom 17. Jahrhundert bis heute - zeigt.

„Velberter Zeitung“, 5. 10. 1999



Hier wird das Format der Miniaturbücher sehr deutlich: Oftmals erreichen sie gerade einmal die Größe einer normalen Streichholzschachtel.

„Super Tip“, 2. 10. 1999

Museum zeigt 400 Miniaturbücher

Eine Ausstellung des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. aus Stuttgart wird im Deutschen Schloß- und Beschlägemuseum Velbert am Sonntag, 3. Oktober, um 11.30 Uhr eröffnet.

Die Ausstellung findet vom 3. Oktober bis 9. Januar statt.

Ein Miniaturbuchmarkt findet zu folgenden Terminen statt: Sa., 9. Oktober, Sa., 6. November, Sa., 11. Dezember, von 10 bis 13 Uhr.

Im Museum ist eine repräsentative Auswahl von 400 Miniaturbüchern aus dem 17. Jahrhundert bis heute zu sehen.

Außerdem werden verschiedene Arten von Bucheinbänden und deren Herstellung sowie Farb- und Goldschnitte, Blattgold-Folien, Kapitalbänder, Buchbeschläge und Buchschließen gezeigt.

Zeitschriften, Antiquariatskataloge und Verlagsprospekte über Miniaturbücher aus dem In- und Ausland ergänzen die Präsentation.

Die Ausstellungsexponate wurden uns freundlicherweise vom Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart zur Verfügung gestellt.

Was ist ein Miniaturbuch?

Miniaturbücher können gelesen werden, bibliophile Kostbarkeiten sein, Sammler erfreuen und einen Gebrauchszweck erfüllen.

Das Miniaturbuch ist ein richtiges Buch, perfekt gedruckt

und gebunden, nicht höher als 100 mm, Minimicrobücher oder „Winzlinge“ weisen sogar ein Format unter 10 mm auf und sind mit mikroskopischen Lettern perfekt gedruckt.

Zum Lesen braucht man ein gutes Vergrößerungsglas.

Dieser Winzigkeitsrekord wurde 1980 in Japan unterboten.

Die 20seitige Kindergeschichte „Ari“ aus Tokio, deren Format nur 1,4 x 1,4 mm beträgt und in einer Auflage von 200 Exemplaren erschien, kam als kleinstes Buch der Welt in das Guinnessbuch der Rekorde.

Auch dieses Bändchen ist in der Ausstellung zu bewundern.

„Velberter Zeitung“, 5. 10. 1999

Das Zitat des Tages

„Was soll ich lange Reden schwingen, die Ausstellung ist eröffnet.“

Museumsleiterin Dr. Heiderose Langer bei der Eröffnung der Miniaturbuch-Ausstellung.

„Super Tip“, 9. 10. 1999

Die kleinsten Bücher der Welt sind in der Miniaturbuchausstellung im Schloß- und Beschlägemuseum zu bewundern. 400 kleine Bücher werden Freunde des bibliophilen Buches und der Druckkunst faszinieren. Darüber hinaus wird über die anspruchsvolle handwerkliche Kunst des Buchbindens informiert und das Ergebnis hoher grafischer Präzision und typographischen Könnens gezeigt.



„Velberter Zeitung“, 5. 10. 1999

Auch Goldränder zieren Bücher im Mini-Format

Ausstellung im Schloß-Museum eröffnet

Klein aber fein.

Treffender kann man sie nicht beschreiben, die ca. 400 Miniaturbücher, die in einer Ausstellung im Deutschen Schloß- und Beschlägemuseum der Stadt Velbert zu sehen sind.

Am vergangenen Sonntag eröffnet, schließt die Ausstellung am 9. Januar des kommenden Jahres wieder ihre Pforten.

Vom Streichholzschachtel-Format bis zur fast „imposanten“ Größe einer Geldbörse liegen sie in Vitrinen: Kleinode der Literatur.

Vom Gebetbuch bis zur spannenden Unterhaltung wird dem Auge des Betrachters einiges geboten.

Daß man beim Lesen der kleinen Bücher auch hin und wieder auf eine Lupe zurückgreifen muß, ließ die Museumsleiterin der Stadt Velbert, Dr. Heiderose Langer, bei ihrer Eröffnungssprache nicht unerwähnt.

Das dürfte insbesondere für den oder die Leserin zutreffen, die einen Blick in eine 20 Seiten umfassende Kindergeschichte mit dem Titel „Ari“ aus Tokio werfen möchte.

Der absolute „Winzling“ unter den Miniaturbüchern mit einer Auflage von 200 Stück, kam als kleinstes Buch der Welt - es mißt gerade einmal 1,4 x 1,4 mm - in das Guinness-Buch der Rekorde.

Auch dieses Bändchen ist in der Ausstellung zu bewundern.

Die kleinen literarischen Schmuckstücke wurden vom gemeinnützigen Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart zur Verfügung gestellt.

Dessen Vorsitzender Heinz Müller wies darauf hin, daß neben 400 Miniaturbüchern auch verschiedene Arten von Bucheinbänden, deren Herstellung sowie Farb- und Goldschnitte, Blattgold-Folien, Kapitelbänder, glänzende metallene Zier-Beschläge Buchbeschläge und Verlagsprospekte über Miniaturbücher aus dem In- und Ausland die derzeitige Präsentation in Velbert ergänzen.

Die kleinen Werke stammen aus dem 17. Jahrhundert und gehen bis in die Neuzeit.

Für Museumsbesucher interessant, daß Fragen rund um Miniaturbücher im Rahmen der Ausstellung beantwortet werden, wie zum Beispiel über ihre Entstehung, Gestaltung, Satztechnik, Druck und Binderei.

Ein Schmankerl gibt es für Besucher auch: An drei Samstagen findet im

Schloß- und Beschlägemuseum ein Miniatur-Buchmarkt statt. An diesen Tagen können einige Sammlungsstücke käuflich erworben werden. -ha



„Super Tip“, 9. 10. 1999



„Rheinische Post“, 9. 10. 1999

Weltliteratur im Mini-Format - Prachtbände sind nicht Lesestoff, sondern eher Sammelobjekte

Buchbinder-Kunst mit der Lupe entdecken

Von Ruth Ortlinghaus

Velbert. Klein aber fein - Miniaturbücher sind bibliophile Kostbarkeiten.

400 dieser Kleinode zeigt jetzt das Velberter Schloß- und Beschlägemuseum.

Auch die neueste Präsentation in der Ausstellungskonzeption des Hauses ist von gewohnt hoher Qualität.

Themenspezifisch in Vitrinen geordnet, spiegeln die kleinen Exponate ein Stück Weltliteratur vom 17. Jahrhundert bis in die Moderne.

Die Leihgaben des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart geben Zeugnis von der traditionsreichen Handwerkskunst der Schriftgießer, Setzer, Drucker und Buchbinder.

Erläuternde Texte, Zeitschriften und Antiquariatskataloge aus dem In- und Ausland informieren.

Sie lassen erkennen, daß Miniaturbücher heute in erster Linie Objekte der Sammelleidenschaft sind.

Auf den Inhalt kommt es weniger an.

Aber auch hier beflügelt die Überschaubarkeit einer „Welt im Kleinen“ die Phantasie.

So strömten bereits zur Vernissage die Besucher in Scharen,

ließen sich fesseln von der großen Schau der kleinen Bücher.

Der Druck: perfekt und winzig.

Die meisten der ausgestellten Exponate liegen im Bereich der Regelnorm und sind nicht höher als 100 Millimeter.

Eine Vitrine ist mit Minimicrobüchern oder den sogenannten „Winzlingen“ bestückt.

Ihr Format liegt unter 10 Millimeter.

Sie sind mit winzigen Lettern perfekt gedruckt, aber nur mit der Lupe entzifferbar.

Auch das kleinste Buch der Welt ist zu bewundern: die 20seitige Kindergeschichte „Ari“ aus Tokio, erschienen in einer Auflage von 200 Exemplaren.

Mit einer Größe von lediglich 1,4 x 1,4 Millimeter wurde sie in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen.

Das älteste Kleinod ist „De Initiatione Christi“ von 1622. Im 17. Jahrhundert waren religiöse Miniaturausgaben mit Bibelauszügen wesentliche Bestandteile protestantischer Gottesdienste.

Inhalte der 400 „Minis“ sind neben theologischen, literari-



Der Sammler von Miniaturbüchern braucht nur wenige Regalmeter Platz für seine Schätze.
RP-Foto SK-Miniaturbuch, Stuttgart

schen, juristischen und naturwissenschaftlichen Schriften auch Kinderbücher und Lexika.

Die Einbände der Miniaturbücher zeigen die gesamte Palette erlesener Buchbinderkunst.

Die Rückstichbroschur und das klebegebundene Exemplar ist ebenso zu finden wie künstlerisch gestaltete Bändchen mit Ledereinbänden und prachtvollen Verzierungen, mit ausklappbaren Bildern und Tafeln, Farb- und Goldschnitt.

Eine Sondervitrine zeigt den buchbinderischen Werdegang und eine andere als Referenz an das Museum eine Vielzahl schöner alter Buchschließen und -Beschlüge.

Besonders edle Kostbarkeiten sind die Faksimiles aus mittelalterlicher Buchmalerei.

Von der Antike bis zur Erfindung des Buchdrucks wurden auch die Miniaturbücher handschriftlich vervielfältigt, mit aufwendigen Inkunablen und Miniaturen versehen.

Als historische Vorläufer sind kleine Stein- und Rollsiegel aus Knochen (viertes und fünftes Jahrhundert vor Christi) bekannt sowie Tontafeln mit eingeritzten Schriftzeichen.

Mit Hilfe dieses winzigen „Schriftmaterials“ konnten Nachrichten durch Boten übermittelt werden.

Sie gelten als frühe Form des Briefes, der Zeitung oder des Buches.

Aber bis zum mittelalterlichen Codex, dem Buch wie wir es heute kennen, war ein weiter Weg.

Mit der Erfindung der Buchdruckerkunst begann auch eine Blütezeit der Miniaturbücher.



Vor allem dem „Raumgestalter“ und PR-Mann unserer Ausstellung in Velbert, Herr de Bruyckere, schulden wir herzlichen Dank.!

Foto Fritz Müller, Karlsruhe



Eine unserer Velberter Vitrinen diente den bedeutendsten Miniaturbuchverlagen in Deutschland. Hier zeigen wir den Fachboden für den BuchVerlag für die Frau, Leipzig.

Foto Heinz Müller, Stuttgart

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947- 2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart z. H. Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 07 00 18 08 30 00
Info-Fax 0 79 39 - 99 00 01
Internet www.miniaturbuch.de

Redaktion:

Erwin Ferlemann, Korb,
Heinz Müller, Stuttgart
(verantwortlich).

Titelfoto:

Koninklijke Bibliotheek, Den Haag

Grafische Gestaltung:

Jens Kramer, Stuttgart,
Heinz Müller, Stuttgart,
Heiko Ströbel, Spielbach.

Anschriften siehe Herausgeber.

Das „Miniaturbuch Journal“ ist für
Mitglieder des Sammlerkreises Miniatur-
buch e. V. Stuttgart kostenfrei.
Für Nichtmitglieder beträgt die Schutz-
gebühr 10 DM plus Versandkosten:
Inland 2 DM, Europa 3 DM, außerhalb
Europa 4 DM.

Konto:

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart
1 979 665 700, BLZ 600 101 11,
BfG.Bank AG Stuttgart.



3.
Buchmachermarkt
der
Schwarzen Kunst

in Mosbach

Jahnhalle

am

Sa. 29. und So. 30. Juli 2000
von 11 - 18 Uhr

